



DCA DONOR CARE ASSOCIATION
Organspende Interkantonal

UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH
Rämistrasse 100 · 8091 Zürich
Telefon + 41 44 255 22 22
Fax + 41 44 255 17 10
www.dca.ch

JAHRESBERICHT 2017

Vier wesentliche Themen prägten das Jahr 2017

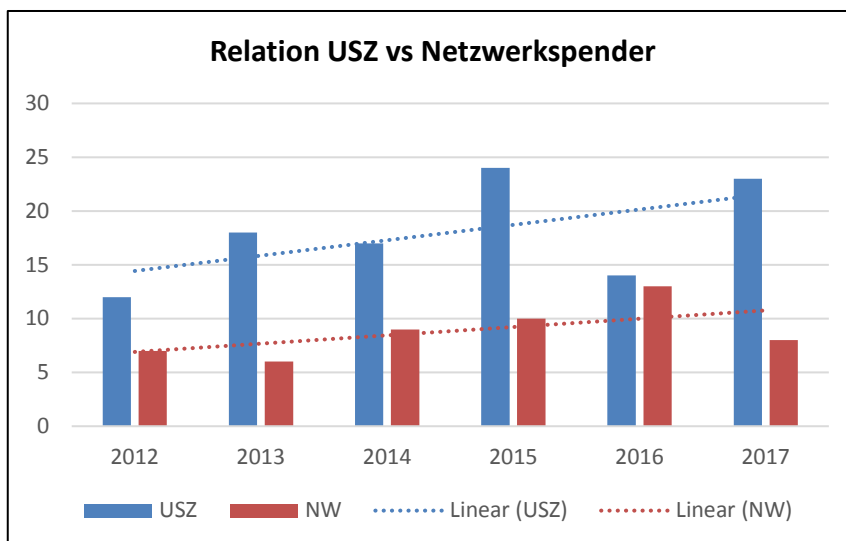
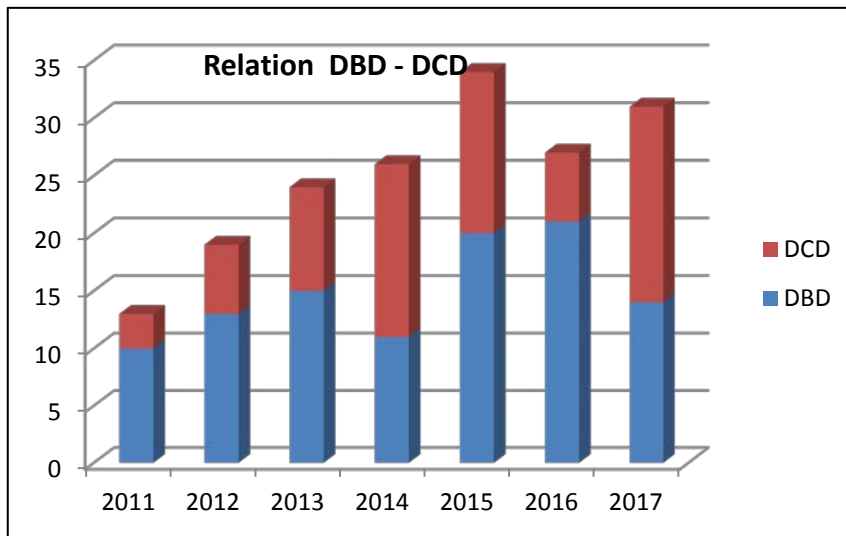
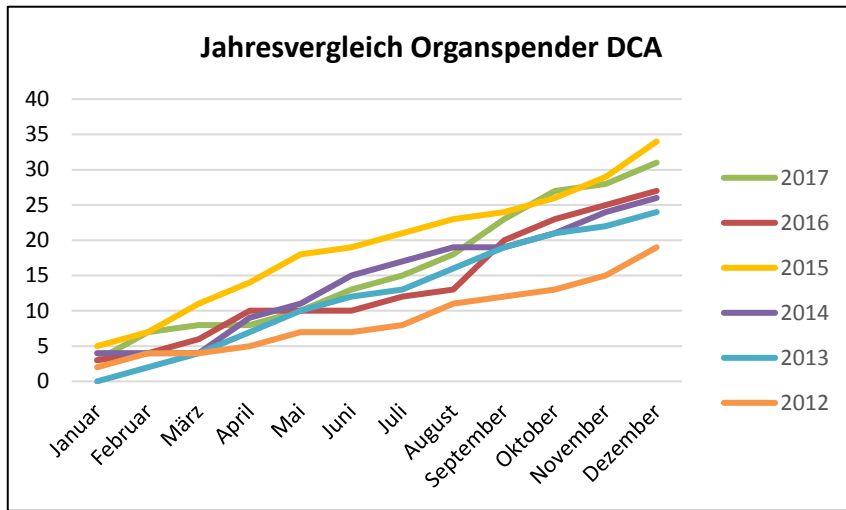
1. Die ausserordentlich hohe Präsenz der DCA bei allen Organspendeverantwortlichen im USZ und in den 24 Netzwerkspitälern um den Kenntnisstand anhand des «Blended-Learning», als ein Handlungsfeld des vom BAG im 2013 initiierten Aktionsplanes «Mehr Organe für Transplantationen», flächendeckend zu forcieren um dessen Absolvierung mit Zertifizierung zu unterstützen.
2. Aktive Beteiligung am weltgrössten Organspendekongress, ISODP «International Society For Organ Donation and Procurement» anlässlich des Europäischen- und des nationalen Tags der Organspende in Genf.
3. Externes Audit durch die Firma AWK um den Prozess der Organspende im USZ von unabhängiger Stelle zu analysieren und vor dem Hintergrund vergleichsweise tiefer Zustimmungsraten Massnahmen zu empfehlen.
4. Die Konsequenzen und immediat umzusetzenden Massnahmen aufgrund der Revision der SAMW-Richtlinien «Feststellung des Todes im Hinblick auf Organtransplantationen und Vorbereitung der Organentnahme» am 15.11.2017, mit markanten Änderungen des DCD-Prozesses und die Durchführung der Hirntoddiagnostik betreffend.

Das DCA Team hat auch im vergangenen Jahr im USZ, wie auch im gesamten Netzwerk, ein umfassendes Leistungsspektrum erbracht. Von 31 Spendenden konnten 79 Organe transplantiert werden. Das entspricht der zweithöchsten Rate seit Gründung der DCA. Erstmals wurden an der Klinik Hirslanden Zürich, in Zusammenarbeit mit den Lokalkoordinatoren Prof. Dr. Christoph Haberthür und Dr. Roger Lussmann, zwei Spender nach primärem Hirntod koordiniert und zur Organentnahme an das USZ verlegt.

Im Luzerner Kantonsspital wurden sechs Spender nach primärem Hirntod koordiniert. Diese Leistung wird aber dem Netzwerk Luzern zugeordnet.

DAS NETZWERK

Die Ergebnisse



DCD – Donation after Circulatory Determination of Death

Erstmals hat im vergangenen Jahr die Anzahl der DCD- diejenige der DBD- Spender überstiegen, dies im Verhältnis 17:14. Dabei stellen wir fest, dass auf den Intensivstationen ein hohes Mass an Sensibilität im Erkennen entsprechender Situationen, ein gefestigter Kenntnisstand über die Abläufe und eine breite Akzeptanz für die Organspende nach Kreislaufstillstand besteht.

Bei Patienten mit infauster Prognose, die die Kriterien des primären Hirntodes nicht erfüllen, sind sämtliche Intensivstationen an der Spendererkennung beteiligt.

Zunehmend komplexe Situationen bedingten zahlreiche aufwändige interdisziplinäre Abklärungen möglicher Organspender, in- und extern. Dabei sind wir auf die zeitnahen Einschätzungen von Spezialisten der Intensivmedizin, Infektiologie, Thorax- und Viszeralchirurgie, Onkologie, Neurologie, Radiologie und Ethik, um nur einige zu nennen. Wir sind dankbar für diese professionelle Zusammenarbeit und sehen dies als Paradebeispiel multidisziplinärer Anstrengung für die Sache.

Schweizweit nahm die Spenderate für DCD ebenfalls zu. Abgesehen vom Netzwerk «Mitte», das im Inselspital Bern die Lancierung dieser Spendevariante erst evaluiert, betreiben alle Transplantationszentren ein eigenes, respektive erweitern bereits etablierte Programme für die DCD-Spende.

Das USZ ist weiterhin Vorreiter und Referenzzentrum, sowohl für den Aspekt «End-Of-Live-Care» im Kontext mit der Organspende, als auch für das thorax- und viszeralchirurgische Prozedere der Entnahme und Transplantation.

Aufgrund der ausgewiesenen Expertise im USZ, mit 70 erfolgreichen DCD-Spenden, ist Renato Lenherr zum Präsidenten des neu gegründeten nationalen DCD Ausschusses (CNDO/Swisstransplant) gewählt worden. Für diverse europäische Expertengremien und an Kongressen, u. a. dem ISODP war Renato Lenherr als Vortragender präsent.

Am 2. Juni wurde nach intensiven Vorbereitungen und zweitägigen Dreharbeiten auf zwei Intensivstationen und im OPS des USZ die Dokumentation «Herz oder Hirn» in der Wissenschaftssendung «Nano» des Senders «3SAT» und in der Mittagsausgabe der «Tagesschau» ARD ausgestrahlt. Dank engagierter Mitarbeit von Alfons Scherrer, operativer Leiter Simulationszentrum, der F-OP-Pflege, Kaderärzten CIM, mehrerer Intensivpflegenden und Chirurgen, koordiniert durch die DCA, entstand eine besondere Dokumentation, die auf sensible und hervorragend recherchierte Weise den Ablauf des Prozesses zeigt.

Zu grossem Dank sind wir Herrn S. verpflichtet, der aufgrund seiner Erfahrungen bei der Begleitung seines Vaters, der DCD-Spender war, den emotional eindrucksvollsten Beitrag leistete.

Die Produktion ist ideal geeignet, den ganzen DCD Ablauf darzustellen und die besonderen Herausforderungen der Spende nach Herz-Kreislaufstillstand zu vermitteln.

Fort- und Weiterbildungen im Netzwerk

Insgesamt 27 Teilnehmende in vier Workshops DBD und DCD erhielten nach den Veranstaltungen jeweils die Bestätigung über zwei supervidierte und selbständig durchgeführte Hirntoddiagnostiken. Die seit vier Jahren angebotenen Kurse setzten einen Massstab in der spezifischen Ausbildung für Intensivmediziner und Neurologen. Wir sind das einzige Spendenetzwerk, das diese Dienstleistung regelmässig anbietet. Zukunftsweisend ist die Möglichkeit im Rahmen eines Simulationstrainings, neben der theoretischen Vertiefung des Themas auch praktische Fertigkeiten zu erlangen, die seit dem 15. November 2017 gemäss der SAMW-Revision nachgewiesen werden müssen.

PD Dr. Urs Schwarz, leitender Arzt Neurologie USZ, sind wir äusserst dankbar für sein enormes Engagement und seine grosse Erfahrung, die er uns seit Jahren in allen Workshops zur Verfügung stellt. Die positiven Feedbacks der Teilnehmenden bestätigen den hohen Qualitätsanspruch.

An mehreren Bildungsinstitutionen des Gesundheitswesens (Z-INA, Careum, AFSAIN/Aarau, BGS/Chur und HFGZ/Luzern) waren wir regelmässig als Dozierende tätig.

Das fünfjährige Jubiläum der DCA nahmen wir zum Anlass unsere Lokalkoordinatoren Organspende und die Donor-Key-Personen mit Vorträgen und in Arbeitsgruppen à jour zu halten. Besonders gefreut hat uns die Beteiligung von PD Dr. Franz Immer, CEO Swisstransplant und Prof. Dr. Walter Weder, ärztlicher Co-Direktor USZ. Die «Stimme aus dem Netzwerk» kam durch Dr. Urs Denzler, leitender Arzt der Intensivmedizin am Schaffhauser Kantonsspital, ebenfalls zur Sprache. Abgerundet wurde die Veranstaltung bei perfektem Wetter und jazziger Unternehmung mit Spezialitäten vom Grill.

DER AKTIONSPLAN DES BAG

Die «Ausbildung des medizinischen Fachpersonals» stand im Fokus der Netzwerkarbeit. Die 2016 lancierte Aufteilung der finanziellen Mittel, aus dem Fond von H+ und SVK zur Finanzierung der FOGS (Fachpersonen Organspende), ist geknüpft an den Nachweis der im halbjährlich zu erbringenden Reporting aufgeführten Indikatoren, von denen das Blended-Learning mit dem Abschluss «Schweizerischer Experte Organspende» den prioritären Stellenwert hat.

Die geforderten 60 % Zertifizierungsrate aller FOGS bis Ende Oktober 2017 wurden im DCA übertroffen.

Um die vom BAG formulierte Vorgabe zu erreichen, waren drei Mitarbeiter der DCA im Jahresverlauf mehrfach in allen Netzwerkspitälern präsent, um die Fachangestellten der Organspende individuell zu unterstützen.

DIE KERNKOMPETENZ ANGEHÖRIGENBETREUUNG

Um Spenderangehörigen Danke zu sagen und ihnen zu ermöglichen sich auszutauschen, gibt es keinen besseren Zeitpunkt als den nationalen Tag der Organspende.

Wir blicken auf eine emotional anspruchsvolle und dennoch für alle Anwesenden überaus positive Veranstaltung zurück. Dabei durften wir durch ihre Erzählungen am Erlebten teilhaben. Diese Erfahrungen haben uns berührt und ermöglichen Anpassungen und Verbesserungen in den Abläufen.

EXTERNER AUDIT: KURZZUSAMMENFASSUNG

Angesichts der tiefen Zustimmungsrates haben wir den Organspendeprozess im USZ von einer unabhängigen, externen Stelle beurteilen lassen. Der Abschlussbericht des Audits zeigt, dass das DCA-Kernteam als zentrale Organspendefachstelle bei den Intensivmediziner:innen geschätzt und regelmässig in Anspruch genommen wird, die Arbeit ist professionell und entlastet das Behandlungsteam. Der Prozess der Organspendeabklärung ist transparent und die Verantwortlichkeit definiert. Die Notwendigkeit der Frage nach Organspende ist den Intensivmediziner:innen bewusst und wird in den meisten Fällen durch sie selbst gestellt.

Die Einschätzung der hohen Ablehnungsrates ist eine Herausforderung, da Kennzahlen zur Qualitätsoptimierung sehr schwierig zu definieren sind.

Wird eine Ablehnung aufgrund der situativen Überforderung der Angehörigen ausgesprochen, ist dies schwierig von einer Ablehnung im Sinne des Patienten zu differenzieren, sofern in einem solchen Moment nicht explizit nachgefragt wurde.

Aus diesen Erkenntnissen ist für 2018 mit allen Involvierten eine Prozessanpassung geplant.

DAS NATIONALE ENGAGEMENT

Die Zukunft der Organspendemedizin ist der Austausch und die enge Zusammenarbeit zwischen allen fünf Spendenetzwerken der Schweiz. Sei es als Einsitzende im Steuerungsausschuss oder dem Operativen Kernteam (CNDO/Swisstransplant), davon sind wir überzeugt und setzen uns engagiert ein.

Renato Lenherr ist wie erwähnt Präsident der nationalen Arbeitsgruppe DCD beim CNDO/Swisstransplant. Die Präsenzkurse des Blended-Learning, bei Sirmed in Nottwil werden von uns als Dozierende und Workshop Leiter begleitet.

DAS TEAM

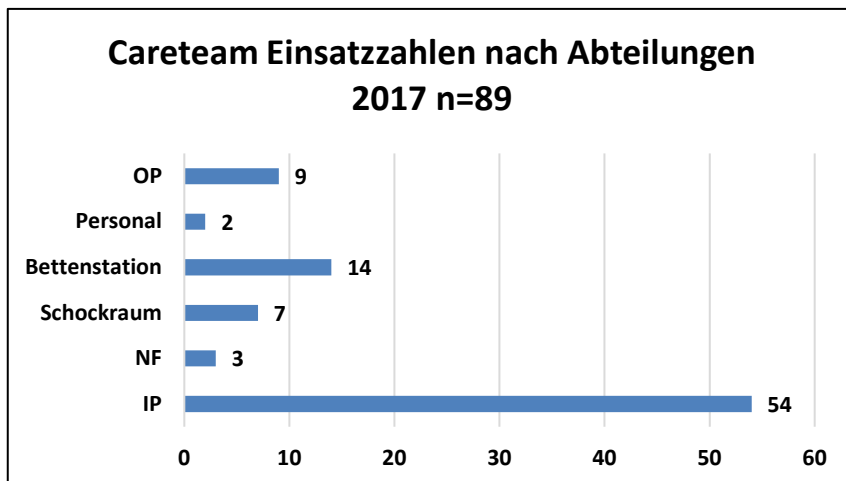
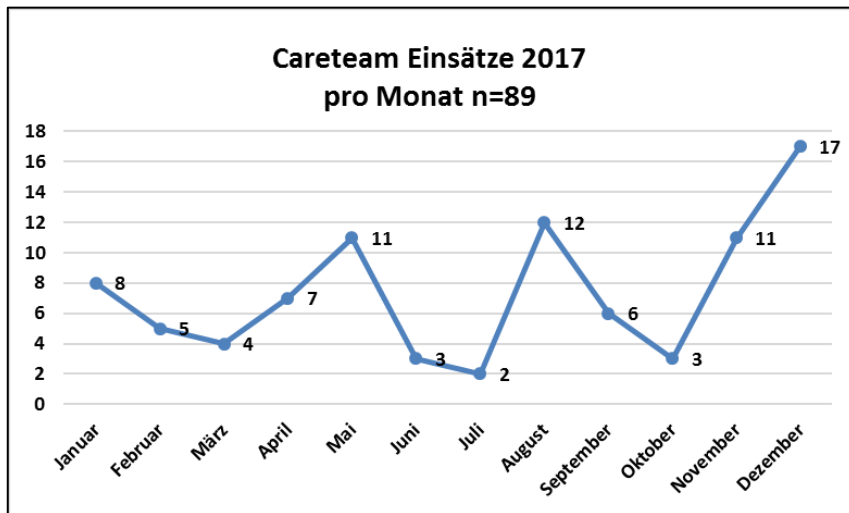
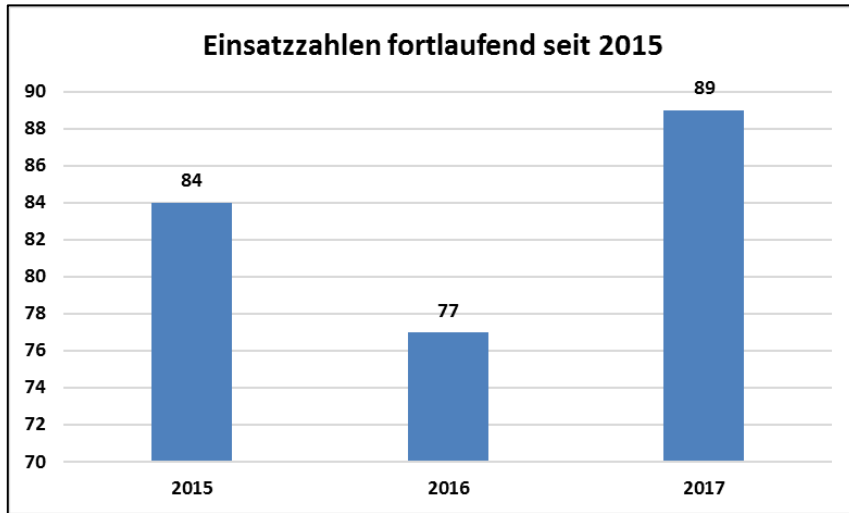
Für die aufwändige Arbeit des gesamten Organspendeprozesses steht ein siebenköpfiges Team an 365 Tagen 24 Stunden für alle Intensivstationen im Netzwerk DCA zur Verfügung. Zusätzlich erfolgt über die DCA die Triage der Careteam Einsätze und die Spenderkoordination im Netzwerk Luzern.

Neben dieser Kernarbeit sind wir namentlich wie folgt organisiert:

Renato Lenherr als ärztlicher Verantwortlicher der Organspendemedizin und Netzwerkleiter DCA. Stefan Regenscheit leitet als Association Manager das Koordinatorenteam, die Netzwerkbetreuung und ist bei der Ausbildung von FOGS überregional aktiv. Cornelia Gumann ist die Co-Leitung von Stefan Regenscheit und vorwiegend strategisch, im Netzwerk und im operativen Kernteam (Ausschuss SWTR) unterwegs. Kathrin Kuboth hält unsere Webpage aktuell und etabliert sich zur Eventmanagerin der DCA, sie organisiert das jährliche Angehörigentreffen. Regula Rigort unterstützt in der Netzwerkbetreuung und leitet das Care-Team. Sarah Mächler ist hauptverantwortlich für die Qualitätssicherung SwissPOD, die interne Dokumentation und Auswertung der Hotlinemeldungen und definiert mit Renato Lenherr und Stefan Regenscheit Kennzahlen zur Prozessoptimierung. Frau Natascha Böhmer ist verantwortlich für die Abrechnungen der Donorleistungen und hat mit Jahresende eine neue Datenbank, «das Tool» der DCA implementiert. Ute Strätker ersetzte die freigewordene Stelle und bearbeitet mit ihrem Forschungsansatz das Thema «Ablehnungsrate». Mit Martina Stover haben wir auf der neurochirurgischen Intensivstation USZ eine erfahrene, sehr motivierte und flexibel einsetzbare DKP.

DAS CARE TEAM

Die Dienstleistungen des Care Teams, welches Angehörige in Ausnahmesituationen unterstützt und damit das Behandlungsteam entlastet, hat sich weiterhin bewährt. Die häufigsten Einsätze fanden auf den Intensivstationen statt. Bei neun Einsätzen im Operationsaal im Zusammenhang mit einer DCD Spende, unterstützten die Caregiver Angehörige, welche beim Theapierückzug und dem Versterben ihren nächsten begleiten wollten.



DER AUSBLICK

Das Jahr 2017 hat uns in mancher Hinsicht unerwartete Themen gebracht, bei denen wir spontan und flexibel reagieren mussten, allen voran die neuen Richtlinien der SAMW hinsichtlich Todesfeststellung bei Organspendern. 2018 sollen drei Themen im Vordergrund stehen: akkurate Umsetzung der neuen Richtlinien der SAMW, Umwandeln der Ablehnungsrate in eine Zustimmungsrage und Umsetzung des Aktionsplanes des Bundes.

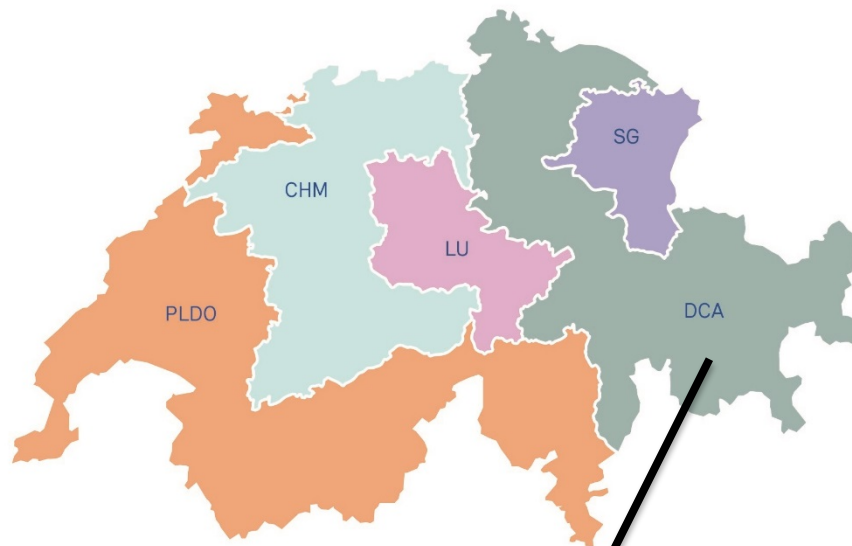
Seit Jahr und Tag sind in unserem Netzwerk die Qualitätsansprüche an die Sicherheit der Todesfeststellung von hoher Priorität. Als Pioniere haben wir mit Hilfe unseres Neurologen einen Workshop zur Hirntoddiagnostik in unserem Simulationszentrum aufgebaut. Die bezüglich Ansprüche an die Ausführenden deutlich strenger gehaltenen Richtlinien der SAMW unterstützen unsere Bestrebungen. Leider wurde im gesetzlich bindenden Text noch keine Lösung für die Übergangszeit definiert, weshalb wir 2018 gefordert sein werden, diesbezüglich Lösungswege zu finden. Nach einem USZ internen Expertentreffen werden wir das Thema am DCA Symposium mit einer Koryphäe prominent besetzen.

Die Ablehnungsrate ist trotz allen Bemühungen weiterhin hoch. In einer USZ internen Fachgruppe mit Intensivmedizinern und Organspendespezialisten werden wir das Thema prioritär angehen. In den Netzwerkspitälern werden wir in individuellen Gesprächen Lösungen dazu suchen, wobei es uns ein Anliegen ist, die Erfahrungen der Intensivmediziner aufzunehmen. Das Ziel ist, bei jedem potentiellen Spender mit positiver Einstellung zur Organspende diese zu ermöglichen. Allzu oft wird eine Organspende aus Überforderung in dieser hoch emotionalen Situation abgelehnt. Teilweise unter Umgehung des mutmasslichen Patientenwillens. Durch diese Erfahrung unterstützen wir die Initianten der Volksinitiative 'Organspende fördern – Leben retten' deren Ziel die vermutete Zustimmung ist.

Auf nationaler Ebene werden im Rahmen des BAG-Aktionsplanes «Mehr Organe für Transplantationen» einige Aktivitäten und Aufgaben auf uns zukommen. Beispielsweise der aktive Einbezug der Notfallstationen oder die Ausweitung des DCD-Programmes, wobei wir die Netzwerkspitäler in der zeitgerechten Umsetzung unterstützen.

Wir sind motiviert und entsprechend ausgerüstet, mit unseren 23 Netzwerkspitälern in den sieben Kantonen: Zürich, Zug, Schwyz, Schaffhausen, Thurgau, Glarus und Graubünden, diese anspruchsvollen Aufgaben zu bewältigen.

Netzwerk DCA (Donor Care Association)



DCA DONOR CARE ASSOCIATION
Organspende Interkantonal

 Kantonsspital Chur Spital Samedan	 UniversitätsSpital Zürich Kantonsspital Winterthur Kinderspital Zürich Stadtspital Triemli Stadtspital Waid Spital Limmattal Spital Uster Spital Zollikerberg Spital Wetzikon Spital Bülach Spital Männedorf See Spital (Horgen) Klinik Hirslanden Zürich Klinik im Park Zürich Klinik Hirslanden Aarau (bis 31.12.2017)
 Kantonsspital Schwyz Spital Lachen	
 Kantonsspital Münsterlingen Kantonsspital Frauenfeld	
 Kantonsspital Schaffhausen	
 Kantonsspital Glarus	
 Zuger Kantonsspital	